

PROOF OF CONCEPT FÜR DIE LAGERERWEITERUNG AM STANDORT SEHNDE-HÖVER

Fraunhofer-Institut für Materialfluss und Logistik IML

Joseph-von-Fraunhofer-Straße 2-4
44227 Dortmund

www.iml.fraunhofer.de

Ansprechpartner

Dipl.-Ing. Detlef Spee
Abteilungsleiter
Intralogistik und -IT Planung
Telefon +49 231 9743-214
Telefax +49 231 9743-162
detlef.spee@iml.fraunhofer.de

Kurzbeschreibung

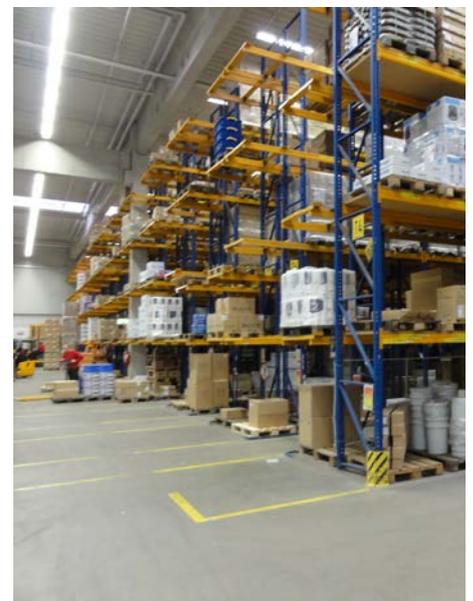
Die ADVEO Deutschland GmbH betreibt als Großhandelsunternehmen für Bürobedarf zwei Standorte in Deutschland. Im Rahmen des vom Fraunhofer-Institut für Materialfluss und Logistik IML betreuten Projekts sollte die Zusammenlegung beider Standorte auf Umsetzbarkeit geprüft werden.

Ausgehend von einer detaillierten Schwachstellenanalyse der vorhandenen Prozesse, wurden Potenziale abgeleitet und geeignete Maßnahmen definiert. Eine detaillierte Analyse der vorhandenen Kapazitäten erfolgte unter der Annahme, beide Standorte zusammenzulegen. Neben aktuellen Kapazitäts- und Auslastungsdaten wurde zudem die Betrachtung von Prognosedaten in die Entscheidungsfindung mit einbezogen.

Da das gesamte operative Geschäft nicht von einem einzigen Lager hätte abgewickelt werden können, wurde nun eine geeignete Reorganisation der Kundenstruktur konzipiert, die zukünftig eine ausgeglichene Auslastung der Standorte ermöglicht.

Das Unternehmen

Die Firma ADVEO, deren Konzernzentrale sich in Madrid befindet, ist aus der Zusammenlegung der Firmen Spicers und ADIMPO entstanden und mit 1,3 Mrd. Euro Umsatz und 2.000 Mitarbeitern europäischer Marktführer im Großhandel mit Büroprodukten. Die ADVEO Deutschland GmbH betreibt das Geschäft in Deutschland derzeit aus den beiden Standorten, Hannover (Sehnde-Höver) und Nürnberg.



Ziel des Projektes

Bisher wurde das operative Geschäft über die zwei voneinander unabhängigen Standorte Hannover und Nürnberg abgewickelt. Unter Einbeziehung bisheriger durch die ADVEO Deutschland GmbH getätigte Überlegungen unterstützte das Team des Fraunhofer IML bei der Entscheidung über die Integration des Standortes Nürnberg in den Standort Hannover.

Berücksichtigt wurden dabei auch die Prognosedaten für das geplante Wachstum bis zum Jahr 2021. Möglichkeiten für die Steigerung der Kapazität und des Durchsatzes wurden aufgezeigt, indem vorhandene Schwachstellen identifiziert und die erforderlichen Maßnahmen abgeleitet wurden.

Umsetzung

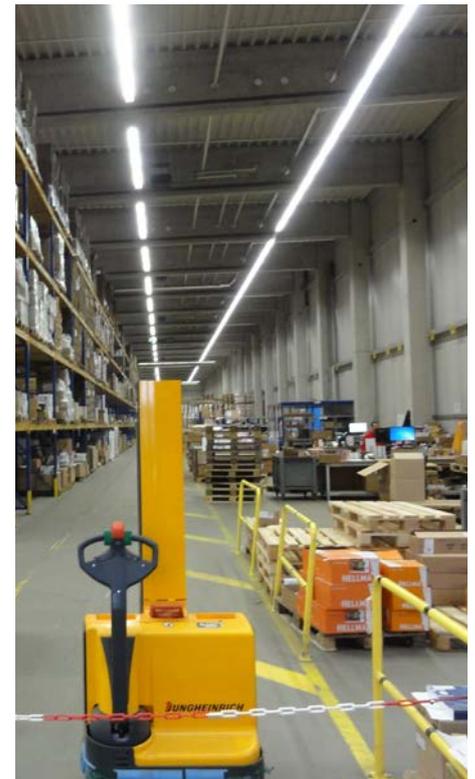
Um zu Projektbeginn eine fundierte Ausgangslage zu schaffen, wurden im Anschluss an eine persönliche Begehung des Lagers die vorhandenen Prozesse dokumentiert. Im Rahmen einer detaillierten Analyse konnten hier zentrale Schwachstellen aufgezeigt werden, die im folgenden Schritt kategorisiert wurden. Zusammenfassend konnte hier eine verbesserungswürdige Unterstützung der Informationstechnologie herausgestellt werden, die ein erhebliches Optimierungspotenzial bietet.

Die Analyse des Ist-Zustands zielte vor dem Hintergrund einer späteren Soll-Konzeptionierung stets auf die Fragestellung ab, ob und wie die beiden bisher voneinander unabhängigen Standorte



zusammengelegt werden können. Die Betrachtung der vorhandenen Lagerplätze des Standorts Hannover zeigte im Falle einer Zusammenlegung bereits für das Jahr 2015 eine Überschreitung der Kapazitäten auf, die unter Berücksichtigung des prognostizierten Wachstums bis 2021 weiter zunehmen würde.

Da sich eine derartige Reorganisation des Standorts, gerade im Hinblick auf zukünftiges Wachstum, als unrealistisch herausstellte, wurde fortan eine geeignete Neugestaltung der vorhandenen Kundenstruktur angestrebt. Ausgangspunkt hierfür war die Idee der Firma ADVEO, spezialisierte Lager für bestimmte Kundengruppen zu gestalten. Die Neugestaltung



zielte primär auf die Verteilung von Positionen und Stückzahlen je Standort ab, um eine ausgeglichene Auslastung zu gewährleisten.

Ergebnis

Die Experten des Fraunhofer IML gaben abschließend die Empfehlung, beide Standorte beizubehalten und stattdessen die Kundenstruktur zu reorganisieren. Diese Neugestaltung wurde vor dem Hintergrund einer ausgeglichener Auslastung sinnvoll konzipiert.

Zusätzlich konnten durch eine detaillierte Schwachstellenanalyse weitere Kapazitäten freigesetzt werden.